



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Region Maloja
Chesa Ruppanner
7503 Samedan
Telefon: 081 852 30 33
www.regio-maloja.ch
info@regio-maloja.ch

Erläuterungen zum regionalen Richtplan Mountainbike

November 2023

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Anlass	4
1.2	Ziel und Zweck	4
1.3	Flughöhe und Verbindlichkeiten	4
1.4	Bezug zum Thema Wandern	5
1.5	Aussagen zu Vorhaben ausserhalb der Region Maloja	5
1.6	Bezug zu den bestehenden Richtplanfestlegungen im Bereich Mountainbike	5
1.7	Verfahren	5
2	Begriffe	6
2.1	Allgemeines	6
2.2	Mountainbike-Infrastrukturen	6
2.3	Art des Vorhabens (Instandhaltung, Instandsetzung, Neubau)	7
3	Grundlagen	8
3.1	Masterplan Mountainbike	8
3.2	Handbuch graubündenBike	8
4	Herleitung der Richtplanfestlegungen	9
4.1	Motive der Mountainbiker	9
4.2	Zielgruppen	9
4.3	Räumliche Organisation der Angebote	10
4.4	Ausblick auf die erwartete Entwicklung	11
4.5	Zusammenarbeit mit benachbarter Destination	11
5	Umsetzung in die Richtplanung	11
5.1	Richtplantext	11
5.2	Richtplankarte	11
5.3	Objekte	11
6	Planungsverfahren und Mitwirkung	12
6.1	Behandlung Regionalplanungskommission	12
6.2	Vernehmlassung Regionsgemeinden	12
6.3	Vorprüfung	13
6.4	Erste öffentliche Auflage	13
6.5	Zweite öffentliche Auflage	14
6.6	Beschluss Präsidentenkonferenz	14
7	Quellen und Grundlagen	14

1 Einleitung

1.1 Anlass

Das Mountainbiken hat sich innert weniger Jahrzehnte von einer Trendsportart zu einem Breitensport entwickelt und hat auch als touristisches Segment in der Destination Engadin St. Moritz stark an Bedeutung gewonnen. Heute zählt die Destination mit zu den führenden Mountainbike-Destinationen, wofür es grosser Anstrengungen auf allen Ebenen der touristischen Angebotsgestaltung bedurfte. Um in Zukunft auf hohem Niveau markt- und konkurrenzfähig zu bleiben, bedarf es weiterer gezielter Investitionen in die Angebotsentwicklung.

Ein entscheidendes Kriterium für die Positionierung ist das Angebot an Mountainbike-Infrastrukturen. Ein Wegnetz, das auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt ist und ein positives Fahrerlebnis in attraktiver Landschaft bietet, ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Mountainbike-Destination. Um die Weiterentwicklung der Mountainbike-Infrastrukturen regional zu koordinieren und behördenverbindlich zu verankern, bedarf es eines regionalen Richtplans. Ein Richtplan, der sich schwerpunktmässig mit dem Mountainbiken auseinandersetzt, fehlt bisher in der Region Maloja.

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat an der Sitzung vom 16. Juli 2020 die Erarbeitung eines regionalen Richtplans Mountainbike in Auftrag gegeben. Mit der Ausarbeitung des regionalen Richtplans wurde die Regionalplanungskommission beauftragt.

1.2 Ziel und Zweck

Der regionale Richtplan Mountainbike dient der übergeordneten räumlichen Abstimmung der Vorhaben im Bereich Mountainbike. Konkret nimmt er folgende Aufgaben wahr:

- Festlegung einer gemeinsamen strategischen Stossrichtung für die Angebotsgestaltung.
- Aufzeigen einer Gesamtschau über die bestehenden und geplanten Infrastrukturen (Routen, Pisten, Parks) und die räumlich differenzierten Strategien für die Weiterentwicklung.
- Konsolidierung der Strategien mit Gemeinden, Kanton und weiteren Anspruchsgruppen im Rahmen des Richtplanverfahrens.
- Schaffung der planerischen Voraussetzungen für die Umsetzung der Vorhaben in der Ortsplanung (Planungssicherheit für die Gemeinden).
- Ermöglichen der Abstimmung des Mountainbike-Angebots über die Regionsgrenzen hinaus (Einbezug der Nachbarregionen im In- und Ausland im Rahmen des Richtplanverfahrens).
- Festhalten der im Rahmen der Projektplanung und nachgelagerten Verfahren (Nutzungsplanung, BAB) zu vertiefenden räumlichen Abstimmungsfragen.

Die dem regionalen Richtplan Mountainbike zugrunde liegenden Konzepte und Strategien sind auf einen Horizont von über 10 Jahre ausgelegt.

1.3 Flughöhe und Verbindlichkeiten

Mit dem vorliegenden Richtplan bestimmt die Region in Zusammenarbeit mit der Destination und in enger Abstimmung mit den Gemeinden die strategische Ausrichtung im Bereich Mountainbike für einen Planungshorizont von 10–15 Jahren und legt die damit verbundenen Aufgaben fest. Dadurch

legt sie gleichzeitig den Grundstein für die Anpassungen der Generellen Erschliessungspläne in den Gemeinden.

Der Richtplan hat eine hohe Flughöhe und zeigt die angestrebte strategische Stossrichtung für die Angebotsgestaltung auf. Der Richtplan ist dementsprechend ein konzeptionelles Dokument, welches für die Behörden, nicht aber für die Grundeigentümer verbindlich ist. Die Konzeptplanung steht im Vordergrund. Die detaillierte Planung der Linienführung und Interessenabwägung der einzelnen im Richtplan festgelegten Vorhaben erfolgt erst in den dem Richtplan nachgelagerten Verfahren.

Festgelegt wird das regional bedeutsame Bikewegnetz, das sich aus bestehenden und geplanten Wegen oder Wegabschnitten zusammensetzt. Es handelt sich nicht um ein Inventar an für die Nutzung oder Produkteentwicklung geeigneten Wegen.

1.4 Bezug zum Thema Wandern

Mountainbiken findet hauptsächlich auf Wanderwegen statt. Die Weiterentwicklung der Mountainbike-Infrastrukturen ist daher eng mit den Bedürfnissen im Bereich Wandern abzustimmen. Der Richtplan Mountainbike ist somit inhaltlich eng verknüpft mit dem Thema Wandern. Vorhaben, welche der Entflechtung dienen und die unmittelbar mit dem Thema der Mountainbike-Entwicklung verknüpft sind, werden daher im Richtplan auch abgehandelt und erscheinen in der Objektliste.

1.5 Aussagen zu Vorhaben ausserhalb der Region Maloja

Die Planung des Mountainbike-Wegnetzes macht nicht an der Regionsgrenze halt. Im Richtplan geht es auch darum, die Schnittstellen und Übergänge zu benachbarten Regionen im In- und Ausland aufzuzeigen. Bei den aufgezeigten Verbindungen in die benachbarten Täler handelt es sich um informative Inhalte, die für das Konzept wichtig sind.

1.6 Bezug zu den bestehenden Richtplanfestlegungen im Bereich Mountainbike

Der Richtplan Mountainbike löst die im rechtsgültigen regionalen Richtplan Verkehr festgelegten Mountainbikerouten (V 6.4 Wegkonzept Langsamverkehr, Routen 11.Wk.21–32; genehmigt mit RB Nr. 1200 vom 18.12.2012) ab.

1.7 Verfahren

Die Anpassung des regionalen Richtplans Maloja richtet sich verfahrensmässig nach dem Raumplanungsgesetz für den Kanton Graubünden (KRG) und der Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) sowie nach den geltenden Bestimmungen der Region Maloja. Der regionale Richtplan wird von der Präsidentenkonferenz der Region Maloja beschlossen und von der Regierung genehmigt. Eine Anpassung des kantonalen Richtplans ist nicht erforderlich.

2 Begriffe

2.1 Allgemeines

Die im Richtplan verwendeten Begriffe stützen sich auf die Terminologie gemäss Fachstelle Langsamverkehr GR, SchweizMobil und der Beratungsstelle für Unfallverhütung ab (siehe Quellen und Grundlagen). Anbei werden die wichtigsten, im Richtplan verwendeten Begriffe kurz erläutert.

2.2 Mountainbike-Infrastrukturen

Wichtig für das Verständnis ist die Unterscheidung von «Routen» und «Anlagen» (siehe Abb.1).

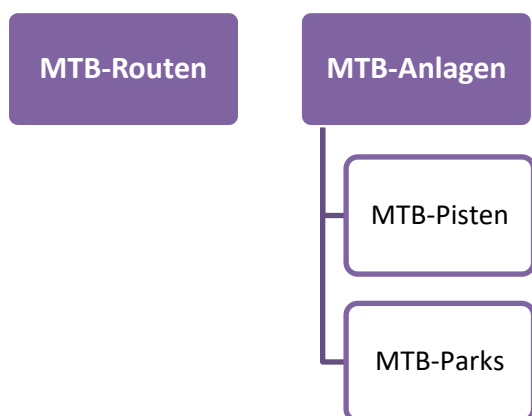


Abb. 1: Begriffliche Abgrenzung der Infrastrukturen für das Mountainbiken.

MTB-Routen: Mountainbike-Routen sind die für Biker besonders geeigneten, zusammenhängenden Wegverbindungen. Dazu gehören die signalisierten Routen von SchweizMobil sowie nicht signalisierte Routen, die touristisch beworben werden oder über digitale oder andere Kanäle bekanntgemacht werden. Routen verlaufen in der Regel auf bestehenden, auch für andere Nutzergruppen zugänglichen Wegen. Sie haben einen hohen Anteil an Naturbelag und können fahrtechnisch schwierige Abschnitte aufweisen. Beliebt sind Routen mit einem hohen Anteil an Singletrails (schmale Wege, die eine gewisse fahrerische Herausforderung und eine grosse Nähe zur Natur bieten). Beispiele: «Alpine Bike» (nationale MTB-Route 1); «Suvretta-Loop» (lokale MTB-Route 671).

MTB-Anlagen: Mountainbike-Anlagen sind eigens für das Mountainbiken gebaute Anlagen. Diese werden nach «Pisten» und «Parks» unterschieden.

MTB-Pisten: Mountainbike-Pisten sind nur in eine Richtung (in der Regel abwärts) und nur von Mountainbikern (kein Mischverkehr bzw. Gegenverkehr) befahrene Trails, die analog zu Skipisten nach Schwierigkeitsgrad in blaue, rote oder schwarze Pisten unterteilt werden und speziell signalisiert sind. Sie enthalten gebaute Elemente wie Anliegerkurven oder Bodenwellen und sind üblicherweise mit einer Aufstiegshilfe (Bergbahn, öffentlicher Verkehr) erschlossen. Eine Trägerschaft für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Pisten ist in der Regel definiert.

Mountainbike-Pisten tragen zur Kanalisierung der Mountainbiker bei und leisten damit einen Beitrag zur Entflechtung unterschiedlicher Nutzerströme. Am meisten Wertschöpfung lässt sich mit einfachen (blauen) und mittelschweren (roten) Mountainbike-Pisten generieren. Leichte Mountainbike-Pisten können auch in Mountainbike-Routen integriert werden.

Beispiele: Corviglia Flow Trail (blau, Nr. 696); WM Flow Trail (blau, Nr. 690)

MTB-Parks: Mountainbike-Parks sind eigens für Biker angelegte, abgeschlossene Systeme, die dem spielerischen Erlernen und Üben von Fahrtechniken und Fähigkeiten auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen dienen. Zu den Parks zählen beispielsweise Skillareas, Trailcenter oder Pumptracks. Da Mountainbike-Parks bereits auf kleinen Flächen errichtet werden können, kommen dafür auch Standorte in oder am Rand der Siedlungen mit guter Anbindung an touristische Infrastrukturen (Bergbahnen, Sport- und Freizeitanlagen, touristische Hotspots) in Frage.
Beispiele: Pumptrack Pontresina; Skillpark Corviglia; Trailcenter Thusis, Pumptrack Silvaplana

2.3 Art des Vorhabens (Instandhaltung, Instandsetzung, Neubau)

Der regionale Richtplan Mountainbike unterscheidet in Abstimmung mit dem Handbuch von Graubünden-Bike (Fachstelle Langsamverkehr 2018) zwischen Instandhaltung, Instandsetzung und Neubau von Mountainbike-Routen. Nachfolgend werden diese Begriffe kurz erläutert.

Bestand / Instandhaltung: Der Bestand umfasst die bestehenden Mountainbikewege, die normal unterhalten bzw. instandgehalten werden und bei welchen keine besonderen Massnahmen vorgesehen sind. Die bestehenden Routen müssen dabei nicht zwingend signalisiert sein. Die Instandhaltung umfasst u.a. Kontrollgänge und Zustandsanalyse, Unterhalt von Wasserrinnen, Auszäunung, Befestigung von Wasserquerungen, Nutzerlenkung durch bauliche Massnahmen wie Verengungen, Steinarmierungen und Hindernissen und die Kontrolle und Unterhalt der Signalisation.

Instandsetzung: Instandsetzungen bezeichnen umfassendere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an stark beschädigten Wegen, die dauernd auswaschen, abrutschen oder erodieren. Der schlechte Zustand solcher Wege ist häufig auf eine nicht nachhaltige Bauweise und Linienführung zurückzuführen. Ziel der Instandsetzung ist es, die Wege so zu sanieren, dass sie für Mountainbiker und Wanderer attraktiv sind und künftig möglichst wenige Ressourcen in ihren Unterhalt investiert werden muss.
Um einen nachhaltigen Wegebau zu gewährleisten, kann abschnittsweise eine Änderung der Linienführung und der Einbau von Kurven notwendig sein, um beispielsweise tiefere Neigungen zu erreichen. Gegenstand von Instandsetzungen sind in der Regel auch Rückbauten bzw. Rekultivierungen von verästelten Wegnetzen.

Neubau: Bei einem Neubau wird das Wegtrasse zu einem grossen Teil oder vollständig neu angelegt. Wichtig ist, dass beim Bau neuer Wege Techniken angewendet werden, welche das nachhaltige Bestehen von Wegen gewährleisten, den Nutzern einen hohen Erlebniswert bieten und sich gut in die bestehenden Landschaftsstrukturen einbettet.

In der Praxis lassen sich die Vorhaben nicht immer eindeutig voneinander unterscheiden, da sie fliegend ineinander über gehen.

3 Grundlagen

3.1 Masterplan Mountainbike

Die Destination hat im Jahr 2008 erstmals einen Masterplan Mountainbike erarbeitet. Der Masterplan zeigte gestützt auf eine Potenzialanalyse konkrete Massnahmen für die Angebotsgestaltung und Vermarktung auf und bildete die konzeptionelle Grundlage für die koordinierte Entwicklung der Mountainbike-Angebote in der Region. Der Masterplan 2008 basierte auf Grundsatzüberlegungen zum Aufbau der Mountainbike-Destination und kam daher noch ohne Karte aus.

Im Jahr 2014 wurde der Masterplan gestützt auf eine Inventarisierung des Wegnetzes erweitert. In einer Übersichtskarte (1.50'000) wurden Vorschläge für die Optimierung und weitere Entwicklung des Mountainbike-Wegnetzes aufgezeigt. Diese Übersichtskarte wurde letztmals im Jahr 2017 aktualisiert (siehe Quellen und Grundlagen).

Der regionale Richtplan Mountainbike baut auf den Grundsätzen und den Vorschlägen für die weitere Entwicklung der Mountainbike-Infrastruktur auf (siehe Kap. 5.1). Das Konzept wurde zuhanden der Überführung in den Richtplan aktualisiert und ergänzt. Die Vorschläge der Mountainbike-Infrastruktur wurden ebenfalls überprüft und verfeinert und auf das Gemeindegebiet von Bregaglia erweitert.

3.2 Handbuch graubündenBIKE

Mit dem Projekt graubündenBIKE verfolgte der Kanton Graubünden das Ziel, den Mountainbike-Tourismus nachhaltig zu fördern und weiterzuentwickeln, so dass die Wertschöpfung erhöht und langfristig gesichert werden kann. Der Kanton hat im Rahmen des Projektes in enger Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern ein Handbuch veröffentlicht. Dieses setzt sich aus Leitfäden, Merkblätter und Entscheidungshilfen für Akteure im Mountainbike-Tourismus zusammen. Eine wichtige Rolle spielen dabei verbindliche Qualitätsstandards und standardisierte Werkzeuge, welche es den einzelnen Destinationen im Kanton erlauben, ihr spezifisches Angebot auf einem hohen Standard weiterzuentwickeln und zu vermarkten.

Der Kanton hat mit im Rahmen des Projektes auf verschiedenen Ebenen dazu beigetragen, die Rahmenverbindungen für die Entwicklung des Mountainbike-Tourismus zu verbessern und auch die Vernetzung der verschiedenen touristischen Leistungsträgern zu fördern. Der regionale Richtplan Mountainbike stützt sich auf die Erkenntnisse aus dem Projekt graubündenBIKE.

4 Herleitung der Richtplanfestlegungen

4.1 Motive der Mountainbiker

Befragungen der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons zeigen, dass «Natur und Landschaft» sowie «Gesundheit und Fitness» die eindeutig wichtigsten Motive der Bündner Bike-Gäste darstellen. Rund die Hälfte der befragten Gäste ordnet sich selbst den naturorientierten Mountainbikern zu. Knapp 30% sehen sich als genussorientierte und 15% als abwärtsorientierte Biker (siehe Fachstelle Langsamverkehr 2016). Die Bündner Bikegäste suchen vor allem positive Erlebnisse in Natur und Landschaft. In der Region Maloja finden sie sehr gute Voraussetzungen dafür.

4.2 Zielgruppen

Die Mountainbiker im Engadin werden in folgende vier Zielgruppen eingeteilt (siehe Abbildung 2):

Zielgruppe	Charakteristik	Erforderliche MTB-Infrastrukturen	Potenzial
<i>Spitzensportler (pink)</i>	<i>Sportlich ambitionierte Biker im Profi- und Amateurbereich. Nutzen das gesamte Wegnetz. Machen mehr Höhenmeter und Kilometer als andere Gruppen.</i>	- vielseitiges, durchgängiges Mountainbike-Wegnetz	<i>zahlenmässig kleine Gruppe. Moderat Potenzial.</i>
<i>geübte Enthusiasten (rot)</i>	<i>Versierte, passionierte Biker. Nutzen das gesamte Mountainbike-Angebot. Suchen v.a. attraktive Singletrails.</i>	- vielseitiges, durchgängiges Mountainbike-Wegnetz - hohe Qualität der MTB-Routen und Pisten - hoher Singletrail-Anteil	<i>Hauptzielgruppe und die heute grösste Gruppe. Sehr grosses Wachstumspotenzial.</i>
<i>Bike am Berg Anfänger (blau)</i>	<i>Biker, die heute v.a. im Talboden, Stazerwald oder in den Seitentälern unterwegs sind. Unerfahren, was das Mountainbiken am Berg anbelangt. Sollen Möglichkeit haben, die Fähigkeiten zu verbessern und sich langsam an den Berg heranzutasten.</i>	- Übungsgelände für die Vorbereitung auf die Angebote am Berg (z.B. Trailcenter) - einfache Angebote am Berg (blaue MTB-Pisten, leichte MTB-Routen)	<i>Hauptzielgruppe und die heute zweitgrösste Gruppe. Sehr grosses Wachstumspotenzial.</i>
<i>Bike Anfänger (grün)</i>	<i>Anfänger, die neu in den Sport hineinkommen und das Mountainbiken erlernen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene).</i>	- einfache, «niederschwellige» Angebote im Talboden, um den Sport in sicherer Umgebung zu erlernen (Kinderland, Übungsgelände)	<i>Grosses Wachstumspotenzial: - Familien / Kinder - Erwachsene (viele Einsteiger infolge Elektrifizierung).</i>

Hinweis: Aus den E-Mountainbikern wird keine separate Zielgruppe gemacht, da die Elektrifizierung des Mountainbikes alle Zielgruppen betrifft und Elektrobiker heute in allen Zielgruppen präsent sind.

Die Zielgruppeneinteilung bildet die Fähigkeiten bzw. das Fahrkönnen der bikenden Personen ab und ist daher hierarchisch organisiert. Mountainbiker können sich schrittweise verbessern und so in die nächsthöhere Zielgruppe aufsteigen (Progression). Dadurch erweitern sie auch ihren Aktionsradius am Berg (analog Skifahrer).

4.3 Räumliche Organisation der Angebote

Die räumliche Organisation der Mountainbike-Angebote hängt mit den Anforderungen und dem Aktionsraum der verschiedenen Zielgruppen zusammen:

- Die «Bike Anfänger» weisen einen kleinen Aktionsradius auf. Angebote für diese Zielgruppe sind im Talgebiet zu entwickeln.
- Für die «Bike am Berg Anfänger», die heute vornehmlich im Talboden, in den Seitentälern oder im Stazerwald unterwegs sind, sind einfachere Angebote im Talgebiet und am Berg zu schaffen. Dadurch können die Mountainbike-Aktivitäten teilweise vom Talboden an den Berg verlagert werden und es kann zu einer grossräumigen Entflechtung beigetragen werden.
- Die Hauptgruppe der «geübten Enthusiasten» nutzt das Gesamtangebot im Engadin (Piz Nair, Flowtrails u.a.), darunter auch anspruchsvolle und schwierige Mountainbike-Routen. Bei der Weiterentwicklung der Angebote für die Hauptzielgruppe sind funktionierende Lenkungs- und Entflechtungsmassnahmen für eine konfliktfreie Nutzung des Wegnetzes vorzusehen.

Das Ziel für die weitere Entwicklung besteht darin, einen funktionierenden Übergang von den grünen in die blauen und von den blauen in die roten Bereiche zu ermöglichen (siehe Abbildung 2). Dadurch können sich die Mountainbiker vom Talboden bis zum Piz Nair in kleinen Schritten verbessern und bewegen.

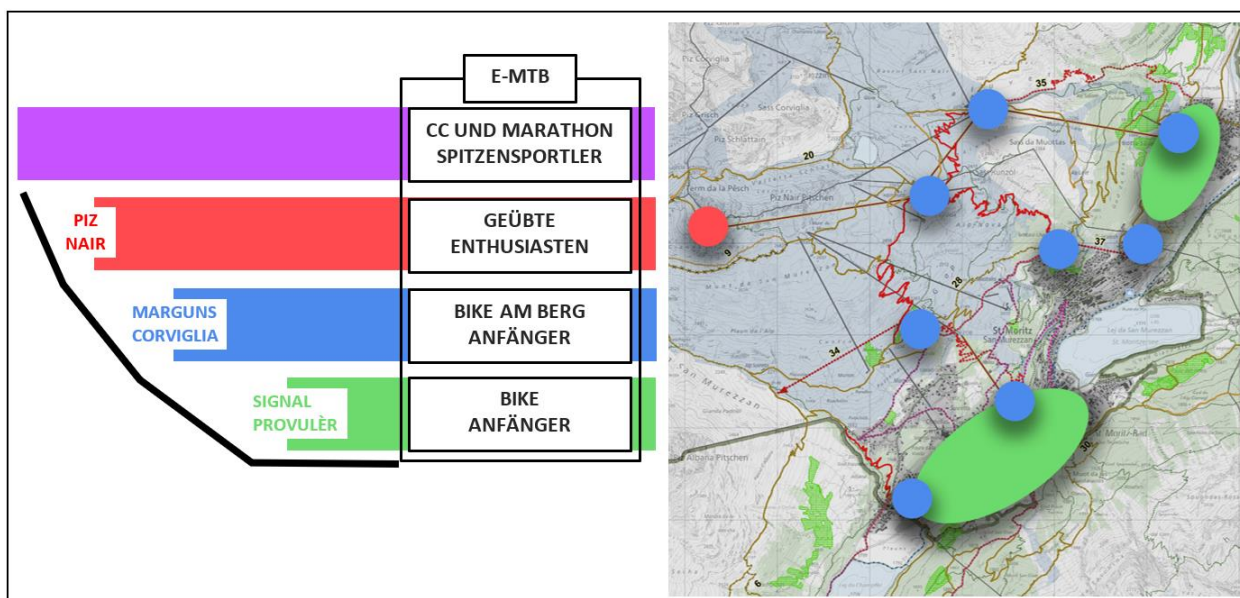


Abb. 2: Zielgruppenpyramide für die Region Maloja, veranschaulicht am Beispiel Corviglia.

Um das Ziel einer funktionierenden Progression zu erreichen, bedarf es in der Region Maloja folgender Optimierungen:

- Derzeit gibt es noch zu wenig «einfache» Angebote. Es fehlen niederschwellige Mountainbike-Angebote für Einsteiger, wo «Bike Anfänger» in sicherer Umgebung beginnen können (z.B. Kinderland, Übungsgelände). Auch für die «Bike am Berg Anfänger» fehlen derzeit geeignete Angebote, die ein langsames Herantasten an den Berg ermöglichen (z.B. Trailcenter oder Skilareas). Für den Einstieg der grünen und blauen Gruppe werden entsprechende Mountainbike-Angebote benötigt. Damit kann die angestrebte Progression erreicht werden.

- Bei der Durchgängigkeit des Angebots und der Vernetzung des gesamten touristischen Angebots (Wege, Gastronomie, Beherbergung, Reparatur u.a.) besteht im Engadin noch Nachholbedarf. Heute enden die Mountainbike-Angebote im Gebiet Corviglia in der Mitte des Bergs. Indem die Mountainbiker dann über das Strassennetz in den Talboden fahren, führt dies einerseits zu Konflikten mit anderen Strassennutzern, andererseits geht dort Wertschöpfung verloren, wo Routen und Pisten nicht in die Dörfer (sondern direkt auf den Parkplatz) führen. Die Durchgängigkeit des Gesamterlebnisses muss daher noch verbessert werden.

4.4 Ausblick auf die erwartete Entwicklung

Voraussagen gehen von einem weiterhin starken Anstieg des Mountainbike-Markts aus. Dabei wird u.a. eine Verdoppelung der Elektrobikes innerhalb der nächsten 15 Jahre angenommen (Quelle: Bosch eBike Systems). Für die Angebotsentwickler, die Destination und die Region ist dies die Dimension, in welcher gedacht werden muss. Mit den im regionalen Richtplan vorgesehenen Massnahmen bereitet sich die Region auf diese Entwicklung vor.

4.5 Zusammenarbeit mit benachbarter Destination

Verschiedene weitere Destinationen im Kanton Graubünden und im nahen Ausland treiben die Angebotsgestaltung im Bereich des Mountainbike-Tourismus voran (Lenzerheide, Livigno, Davos, Valposchiavo, Engiadina Bassa / Val Müstair, Flims). Die gleichzeitige Entwicklung des Marktes trägt zur Stärkung des Gesamtpakets bei und führt zu einem kantonsweit sehr guten Angebot im Bereich des Mountainbike-Tourismus. Dies stellt eine Chance für alle Destinationen dar. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den benachbarten Destinationen ist daher auch im Interesse der Region Maloja.

5 Umsetzung in die Richtplanung

5.1 Richtplantext

Im Richtplantext werden Ziele und Leitsätze, gebietsspezifische Strategien und die Verantwortlichkeiten behördenverbindlich verankert.

5.2 Richtplankarte

Die Richtplankarte im Massstab 1:20'000 wird aufgeteilt in die drei Kartenblätter Bregaglia, Kerngebiet und Plaiv. In der Richtplankarte werden alle bestehenden und geplanten Vorhaben (Neubauten und Instandsetzungen von Routen, Pisten und Parks sowie Entflechtungsmassnahmen Wandern) festgelegt. Die einzelnen Vorhaben sind nummeriert (korrespondierend mit Nummer in der Objektliste).

5.3 Objekte

Jedes Vorhaben wird in der Objektliste kurz umschrieben. Die Beschreibung erfolgt aufgrund von standardisierten Attributlisten (siehe Abbildung 3)

Festlegungen	Hinweise
<p>Kategorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mountainbike-Route - Mountainbike-Piste - Mountainbike-Park - Wander- und Bikeweg - Wanderweg <p>Vorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestand - Instandsetzung - Neubau - Verlegung - Aufhebung und Rückbau <p>Status:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt (Linienführung bekannt) - Konzept (Linienführung offen) - Variantenstudium vorhanden - Idee <p>Gemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freitext <p>Räumliche Abstimmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freitext <p>Koordinationsstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgangslage - Festsetzung - Zwischenergebnis - Vororientierung - Kein Koordinationsstand 	<p>Ort / Route:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freitext <p>Priorität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hoch (Umsetzung in <3 Jahren) - mittel (Umsetzung in 4-8 Jahren) - tief (Umsetzung in >8 Jahren) <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzergruppen entflechten - vom Strassenverkehr wegführen - Mountainbiker in Talboden zurückführen. - Unterhaltsaufwand reduzieren - Attraktivität für MTB verbessern - Singletrail-Anteil erhöhen - Angebot MTB-Netz ergänzen - Freitext <p>Schwierigkeitsgrad</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfach - mittel - schwer <p>Fahrtrichtung / Wegweisung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aufwärts - abwärts - auf- und abwärts <p>weitere Bemerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freitext

Abb. 3: Liste der verwendeten Attribute für die Beschreibung der Objektliste.

6 Planungsverfahren und Mitwirkung

6.1 Behandlung Regionalplanungskommission

Die Regionalplanungskommission hat den Entwurf des regionalen Richtplans Mountainbike anlässlich seiner Sitzung vom 31. März 2021 behandelt und für die Vernehmlassung bei den Regionsgemeinden verabschiedet.

6.2 Vernehmlassung Regionsgemeinden

Der Entwurf des regionalen Richtplans Mountainbike wurde bei den Gemeinden von Mai–Juli 2021 in Vernehmlassung gegeben. Die Unterlagen wurden den Gemeinden digital und in Papierform zugestellt. Sämtliche Gemeinden haben Stellung zum Richtplanentwurf genommen.

Die einzelnen Anträge wurden nach raumplanerischen, touristischen und Bike-spezifischen Gesichtspunkten beurteilt. In einem ersten Schritt wurden diese mit der Destination (ESTM) und Allegra Tourismus besprochen. Dabei standen Kriterien wie die Bedeutung für die touristische Produkteentwicklung, die Bedeutung für das regionale Mountainbikenetz sowie die Konformität mit der angestrebten strategischen Stossrichtung im Vordergrund. Gestützt darauf wurden die Anträge in einem zweiten Schritt in der Regionalplanungskommission der Region Maloja beraten und abschliessend behandelt. Die Ergebnisse der Vernehmlassung sind in einem separaten Bericht dokumentiert.

6.3 Vorprüfung

Die Regionalplanungskommission hat den Richtplanentwurf mit Beschluss vom 27. Oktober 2021 zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Mit Bericht vom 12. Mai 2022 hat das ARE die Vorprüfung abgeschlossen.¹

Der Kanton hält in seinem Vorprüfungsbericht u.a. fest, dass die konzeptionellen Überlegungen der Region sowie die Festlegung einer in der Region verankerten strategischen Stossrichtung zur künftigen koordinierten Angebots- und Weiterentwicklung im Bereich Mountainbike aus raumplanerischer Sicht unterstützt werden. Die Konzentration auf einzelne Schwerpunktgebiete, in denen das Angebot ausgebaut werden soll und die Ausscheidung von Räumen, in welchen das aktuell vorliegende Angebot nicht weiterentwickelt, sondern im Wesentlichen der effektiv genutzte Bestand instandgehalten oder nur marginal hinsichtlich Routenführung optimiert werden soll, ist aus Sicht des Kantons zu begrüssen und bei der künftigen Entwicklung des Mountainbikeangebots hilfreich und zielführend. Die angestrebte, möglichst konfliktfreie Nutzung des Wegnetzes mit entsprechender Planung, Organisation und Kommunikation entspricht den übergeordneten Zielsetzungen.

Bei den Richtplanfestlegungen weist der Kanton auf verschiedene Konfliktpunkte hin, bei denen im weiteren Planungsverlauf noch Abstimmungsbedarf besteht. Diese Punkte wurden überprüft und der Richtplanentwurf dahingehend bereinigt. Insgesamt ergibt sich aus der Vorprüfung, dass gegen den Entwurf des regionalen Richtplans keine konzeptionellen Einwände entgegenstehen.

6.4 Erste öffentliche Auflage

Mit der öffentlichen Auflage wird die Information und Mitwirkung der Bevölkerung gemäss Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung RPG und Art. 7 der Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) gewährleistet. Während der öffentlichen Auflage kann jedermann schriftlich Vorschläge und Einwendungen einbringen. Die Region Maloja hat den Entwurf des regionalen Richtplans Mountainbike vom 8. Oktober 2022 bis 7. November 2022 öffentlich aufgelegt. Im Rahmen der Mitwirkungsaufgabe sind vier Stellungnahmen eingegangen. Die eingegangenen Vorschläge und Ein-

¹ Gemäss Vorprüfungsbericht hat der Kanton Graubünden in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen zur Förderung des Mountainbikesports unternommen. U.a. wurde das Projekt graubündenBIKE ausgearbeitet, mit welchem die Regierung diesen zunehmend wichtigen Teil des touristischen Sommerangebotes nachhaltig fördern und weiterentwickeln will. Dies mit dem Ziel, die Wertschöpfung im Kanton zu erhöhen, langfristig zu sichern und den Kanton zur führenden Tourismusregion im Bereich Mountainbiking zu entwickeln. Der Kanton begrüsst es daher sehr, dass die Region Maloja als bedeutende Tourismusregion sich dem Thema annimmt und vorliegend die planerischen Voraussetzungen auf Stufe Richtplanung dazu schaffen will.

wendungen wurden in der Regionalplanungskommission der Region Maloja beraten und in der Sitzung vom 12. Januar 2023 behandelt. Der Umgang mit den einzelnen Anträgen ist im Mitwirkungsbericht dokumentiert.

Die Regionalplanungskommission hat den regionalen Richtplan Mountainbike an der Sitzung vom 12. Januar 2023 zuhänden der Präsidentenkonferenz verabschiedet.

Der Richtplan Mountainbike wurde der Präsidentenkonferenz der Region Maloja an der Sitzung vom 26. Januar 2023 zum Beschluss vorgelegt. Aufgrund eines Rückkommensantrags der Gemeinde Silvaplana bezüglich der vorgesehenen Festlegungen im Gebiet Corvatsch konnte der Richtplan Mountainbike nicht abschliessend behandelt bzw. beschlossen werden (siehe Beschlussprotokoll der Sitzung vom 26. Januar 2023). Am 9. März 2023 fand eine Besprechung der Regionalplanungskommission mit Vertretern der Gemeinde Silvaplana und der Bergbahnen Corvatsch statt. Gestützt darauf empfahl die Regionalplanungskommission der Präsidentenkonferenz, dem Antrag der Gemeinde Silvaplana unter Auflagen stattzugeben und eine zweite öffentliche Auflage durchzuführen. Die Präsidentenkonferenz stimmte diesem Vorgehen anlässlich der Sitzung vom 24. August 2023 zu und verabschiedete die überarbeitete Vorlage zuhänden der zweiten öffentlichen Auflage.

6.5 Zweite öffentliche Auflage

Gegenstand der zweiten öffentlichen Auflage bildeten nur die Änderungen gegenüber der Fassung vom Oktober 2022, welche im Zusammenhang mit der Entwicklung des Mountainbikeangebots rund um den Corvatsch stehen bzw. vom bisher vorgesehenen Konzept abweichen.

Im Rahmen der Mitwirkungsaufgabe ist eine Stellungnahme der Umweltorganisationen eingegangen. Die eingegangenen Vorschläge und Einwendungen wurden wiederum in der Regionalplanungskommission der Region Maloja beraten und zuhänden der Präsidentenkonferenz der Region Maloja verabschiedet. Der Umgang mit den einzelnen Anträgen ist im Mitwirkungsbericht dokumentiert. Dieser bildet Bestandteil der Beschlussakten.

6.6 Beschluss Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat den regionalen Richtplan Mountainbike an ihrer Sitzung vom 2. November 2023 beschlossen.

7 Quellen und Grundlagen

- Amt für Raumentwicklung Graubünden (2015): Mountainbike und Raumplanung. Bau- und planungsrechtliche Anforderungen für den Bau und die Nutzung von Mountainbikerouten und -anlagen.
- Amt für Raumentwicklung Graubünden (2022): Vorprüfungsbericht zum regionalen Richtplan Mountainbike vom 12. Mai 2022.
- Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU (2019). Mountainbike-Anlagen: Sicherheitsaspekte bei Planung, Bau und Betrieb. Fachdokumentation 2.040.
- Destination Engadin St. Moritz (2008): Mountainbike Masterplan. Erarbeitet von Allegra Tourismus und Claudio Caluori.

- Destination Engadin St. Moritz (2017): Mountainbike Masterplan. Update November 2017.
- Destination Engadin St. Moritz (2018): Übersichtskarte Mountainbikerouten 2014 mit Updates 2018.
- Fachstelle Langsamverkehr Graubünden (2018): Instandsetzung und Entflechtung am Beispiel der Mountainbike-Route 673 Bernina-Express.
- Fachstelle Langsamverkehr Graubünden (2016): Befragung der bestehenden Bündner Mountainbike-Gäste 2015.
- Präsidentenkonferenz Region Maloja (2023): Beschlussprotokoll Sitzung vom 26. Januar 2023.
- Stiftung Schweiz Mobil (2016): Mountainbikeland Schweiz. Manual Routen.